

Werte der Importe in Schilling:

	1924	1925	1926	1927	1. Halbjahr 1927	1. Halbjahr 1928
Milch	12,246.000	13,550.000	12,056.000 ¹⁾	3,588.000	2,080.000	530.000
Naturbutter	9,433.000	7,567.000	10,018.000 ²⁾	9,137.000 ³⁾	6,071.000	2,499.000
Käse	16,426.000	9,204.000 ⁴⁾	8,168.000	7,347.000	3,891.000	2,314.000
zusammen	38,105.000	30,321.000	30,242.000	20,072.000	12,042.000	5,343.000

¹⁾ Milchezoll.
²⁾ Butterzoll.
³⁾ Erhöhter Butterzoll.
⁴⁾ Käsezoll.

Werte der Exporte in Schilling:

Milch	395.000	934.000	480.000	677.000	348.000	683.000
Naturbutter	23.000	847.000	1,330.000	1,038.000	258.000	1,152.000
Käse	662.000	592.000	1,126.000	1,196.000	615.000	1,089.000
zusammen	1,080.000	2,373.000	2,936.000	2,911.000	1,221.000	3,024.000

von rund 2000'9 Millionen Schilling, jener der jährlichen Milchproduktion mit etwa 660 Millionen Schilling und der Wert der Fleischproduktion mit zirka 593 Millionen Schilling beziffert werden. Aus diesen Zahlen ergibt sich die große Bedeutung der Tierproduktion und der Milchwirtschaft außer für die Landwirtschaft insbesondere auch für die Volks- und Staatswirtschaft. In der Erkenntnis dieser Wichtigkeit besteht auch für die Bundesregierung die Verpflichtung zur entsprechenden Fürsorge und Förderung dieser Wirtschafts- und Produktionszweige, welcher vor allem durch die Bereitstellung entsprechender Geldmittel Genüge geleistet wird. Für Tierzucht und Milchwirtschaft erreichten diese Mittel im Jahre 1928 bereits die Höhe von 1,580.000, bzw. 700.000 Schillingen.

Die Zweckbestimmung für diese Kredite, die noch um die Beiträge der Länder respektive der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften vermehrt worden ist:

Die möglichst verallgemeinerte fachliche Aufklärung und Unterweisung der Landwirte in allen Fragen einer rationellen Tierproduktion (Kurse, Vorträge, Exkursionen, Publikationen);

Beschaffung und Sicherstellung der Haltung geeigneter männlicher Zuchttiere (Förderung des Ankaufes und Unterstützung der Haltung der für die öffentliche Zuchtverwendung bestimmten Tiere);

geregelter Durchführung der Rassen und Leistungszucht (Austausch von Rassetieren, Beschaffung von

Regenerationsmaterial, Zuchtbuchführung und Leistungskontrolle), Ausgestaltung der züchterischen Organisationen (Wiederbelebung und Vermehrung der Zuchtgenossenschaften, Ausbildung und Bestellung des erforderlichen Fachpersonales);

Veranstaltung von Tierschauen, Prämierungen, Schaffung und Einrichtung von Stammzuchten und Zuchtanstalten einschließlich Geflügel-, Bienen- und Fischzuchtanstalten sowie von Aufzuchtstätten;

Propaganda für den Viehabsatz;

ferner die weitestgehende Aufklärung in den Kreisen der Landwirte und der Verbraucher in allen Fragen der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens, die Heranbildung von Viehwärtern, Melkern sowie des erforderlichen Molkereipersonales, die Errichtung von Melker- und Molkereischulen, die Ermöglichung des Besuches ausländischer Fachschulen, die Errichtung moderner Molkereianlagen sowie von Musterbetrieben für Alp- und Talsennereien, Verbesserung solcher veralteter Anlagen, Wiederbelebung und Gründung von Molkerei- und Milchgenossenschaften, Errichtung von Milchsammelstellen, Förderung der Laborzeugung, Herstellung von Butter- und Käse- reifungskulturen, Veranstaltung von Butter- und Käse- schauen sowie die Propaganda für den Verbrauch und den Absatz von Milch- und heimischen Milch- produkten.

DAS ÖSTERREICHISCHE VETERINÄRWESEN

Von Ministerialrat Karl Kasper.

Als im Jahre 1918 das alte Reich zerfiel, sah sich die österreichische Veterinärverwaltung vor mannigfache schwere Aufgaben gestellt. Am Ende des Krieges hatte insbesondere die Räude der Einhufer einen gefährlichen Umfang zu verzeichnen, die in vielen Tausenden von Gehöfen herrschte. Auch die Maul- und Klauenseuche

wies eine sehr bedrohliche Ausbreitung auf, Rotz- und Wutkrankheit machten sich in zahlreichen Fällen bemerkbar. Die Pockenseuche der Schafe war nach langjähriger Pause wieder vorgekommen.

Da bei den gegebenen Seuchenstandsverhältnissen der so dringend gebotene Wiederaufbau der Viehwirtschaft